



Eine Praxis zu gründen, ist heute ungleich schwerer als vor 20 Jahren. Die zu beachtenden Kriterien sind doch um eine Vielzahl größer. Berücksichtigt Ihr Einrichtungskonzept z.B. auch Ihre eigene Gesundheit? Sind Sie in der Lage, Ihre persönlichen Anforderungen aktiv von Einrichtungsberatern abzufordern oder verlassen Sie sich auf deren Kompetenz und auf ergonomische Gütesiegel? Bedenken Sie, eine einmal getroffene Entscheidung hat eine langjährige Auswirkung auf Ihre Arbeit.

# Ergonomisches Praxiskonzept – Warum richte ich mich wie ein?

Autor: Jens-Christian Katzschner

Sie wollen sich einrichten. Wie gehen Sie vor? Zunächst erstellen Sie einen Firmenplan mit einer Praxisausrichtung, suchen geeignete Praxisräume unter Berücksichtigung der GFK-Analyse und der Mietverträge. Sie planen Ihre Praxiseinrichtung und versuchen, diese Pläne mit einer Finanzierungszusage zu verwirklichen. Dieser Finanzierungsplan wird Anlaufkosten und Absicherung enthalten. Als klassische Partner agieren dabei Dentaldepot, Architekten, Banken, Versicherungen und unabhängige Berater. Häufig ist die Finanzierungszusage das limitierende Kriterium der weiteren Auswahl oder des weiteren Vorgehens.

## Was gehört zur Praxiseinrichtung?

Jede Praxis ist in ihre unterschiedlichen Aufgabenbereiche unterteilt. Dies wären Empfangs-, Warte-, Aufbereitungs- und Sterilisationsbereich sowie Röntgen-, Lager-, Personal- und Behandlungsbereich. Diese unterschiedlichen Bereiche benötigen adäquate Ausrüstung mit Möbeln, Licht, Installationen und Geräten. Inzwischen existieren umfangreiche gesetzliche Auflagen. Man denke nur an das Medizinproduktegesetz MPG, allgemeine Hygienerichtlinien des RKI und die Medizinproduktevertrieberordnung, die z.B. Sterilisation und Aufbereitung erfüllen müssen.



## Was ist ein Praxiskonzept?

Eine Google-Suchanfrage „Konzeption Praxiseinrichtung Zahnarztpraxis“ brachte folgende Suchergebnisse: „Im Mittelpunkt steht der Kunde“, Wohlfühlpraxis = Wohlfühlpraxis. Dieses Ergebnis überrascht nicht. Einmal mehr belegt es, dass schon in Ausbildungstagen unser Schwerpunkt nur auf dem perfekten Arbeitsergebnis liegt und nicht auf einer möglichst belastungsarmen Ausführung unserer Arbeit. Alles zum Wohle des Patienten. Niemals denken wir an unsere eigene Gesundheit. Dabei sitzen wir auf einer tickenden Zeitbombe: 8 Stunden täglich, 5 Mal pro Woche, 48 Wochen und ca. 36 Jahre. Das sind 69.120 Stunden, in denen wir optimale Behandlungsergebnisse erzielen, in teilweise extrem belastenden Körperhaltungen.

Hierzu passt ein Zitat von Voltaire (1694–1778), das auch im 21. Jahrhundert nicht an Aktualität verloren hat:

*„In der ersten Hälfte unseres Lebens opfern wir unsere Gesundheit, um Geld zu erwerben, in der zweiten Hälfte opfern wir unser Geld, um die Gesundheit wiederzuerlangen. Und während dieser Zeit gehen Gesundheit und Leben von dannen.“*

## Praxiskonzept auch ergonomisch

Betrachten wir an dieser Stelle den Behandlungsbereich etwas genauer. Im Mittelpunkt steht die Frage, welche Behandlungseinheit soll mich mein Praxisleben lang begleiten? Gibt es heutzutage überhaupt noch Unterschiede bei den modernen Behandlungseinheiten? Für eine solide Bewertung nach ergonomischen Kriterien fehlt uns leider das nötige Wissen. Wir entscheiden uns für gewohnte